

## **Die soziale Betreuung**

Die soziale Betreuung in Jerischke erfolgte um 1957 durch den Muskauer Arzt Dr. Elstner.

Die ärztliche Betreuung von Döbern aus konnte nicht immer gewährleistet werden, da die Straße von Eichwege aus miserabel war.

Im März 1958 stellte sich Schwester Johanna Große in der Gemeinde vor. Sie erhielt eine Wohnung im Ort und betreute ab 1.4.1958 die Einwohner von Jerischke, Zelz-Bahren und Pusack. Für dringende Fälle konnte sie das Gemeindemoped nutzen.

Die Praxis befand sich im Haus Nr. 5 bei Dörry.

Noch 1958 gab es den Vorschlag für die Errichtung einer Schwesternstation im Schloss, welche dann um 1961 fertiggestellt wurde.

Frau Große zog ungefähr zu dieser Zeit weg und von da an war Lena Schaal als Gemeindeschwester in Jerischke und Umgebung tätig.

Ab September 1970 war Frau Dr. Jäkel aus Döbern für Jerischke und alle Ortsteile als Hausärztin zuständig. Sie führte wöchentlich Arztgespräche in der Schwesternstation (im Gutshaus) durch.

Nach Erreichen des Rentenalters von Schwester Lena wurde Monika Neumann aus Eichwege als Gemeindeschwester zur Betreuung der Bürger eingesetzt.

Seit 1989 gibt es keine Gemeindeschwester mehr, jeder wird von seinem selbstgewählten Arzt betreut und muss diesen in dessen Praxis aufsuchen. Dr. Löwe aus Döbern machte noch regelmäßig Hausbesuche bei seinen älteren Patienten (ab 70 Jahren).